



FDP Kreisverband Düsseldorf | Sternstraße 44 | 40479 Düsseldorf

### Protokoll

des außerordentlichen Kreisparteitages  
FDP Kreisverband Düsseldorf  
1. September 2012, „Handwerkskammer Düsseldorf“,  
Georg-Schulhoff-Platz 1, 40211 Düsseldorf  
Beginn: 11.45 Uhr

1. September 2012

### Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Geschäftsordnungsmäßige Feststellung
3. Wahl des Parteitagspräsidiums
4. Wahl der Schriftführer/-innen
5. Wahl des Vorsitzenden der Zählkommission
6. Wahl der Stimmeneinsammler und -auszähler
7. Wahl der Delegierten und Ersatzdelegierten zur Landeswahlversammlung (am 8. Dezember 2012 in Neuss) für die Reserveliste zur Bundestagswahl 2013
8. Satzungsänderungsantrag
9. Anträge
10. Verschiedenes

### TOP 1/2 Begrüßung und Geschäftsordnungsgemäße Feststellung

Der bereits in der vorangegangenen Kreiswahlversammlung gewählte Versammlungsleiter Helmut von Richter stellt allgemeines Einverständnis dazu fest, dass die Wahl des Sitzungspräsidiums, dazu gehören Judith Pirscher und Michael Dimitrov, auch für diesen Kreisparteitag gilt. Der Präsident stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung zum Kreisparteitag fest.

Die Stimmberechtigung der 69 Anwesenden wurde überprüft.

Die Beschlussfähigkeit des Kreisparteitages ist gegeben.

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen angenommen.

### TOP 3 bis TOP 6

Helmut von Richter stellt Einverständnis hierzu fest, dass die in der vorangegangenen Kreiswahlversammlung gewählten Schriftführerinnen, Margitha Rauchbach, Dina Simao-Voigt, der Vorsitzende der Zählkommission, Oliver Zengoski, sowie die Stimmeneinsammler und Stimmenauszähler ihre Funktion weiterhin innehaben. Damit sind gewählt:

- OV 1: Jan Buchner, Alexander Führer
- OV 2: Alexander Alvaro
- OV 3: Claas Wrocklage
- OV 4: Dr. Jutta Fleckenstein
- OV 5: Dr. Mathias Röhl
- OV 6: Christian Fischer
- OV 9: Thomas Butzke
- JuLis: Julian Deterding

## TOP 7 Wahl der Delegierten und Ersatzdelegierten zur Landeswahlversammlung (am 8. Dezember 2012 in Neuss) für die Reserveliste zur Bundestagswahl 2013

Für die Wahl der Delegierten und Ersatzdelegierten zur Landeswahlversammlung für die Bundestagswahl 2013 liegen vorbereitete weiße Stimmzettel vor. Die Stimmzettel werden auf Veränderungen überprüft. Es gibt keine weiteren Vorschläge. Alle Kandidaten erklären sich mit der Kandidatur einverstanden.

Es können bis zu 30 Stimmen für 15 Delegierte und 15 Ersatzdelegierte vergeben werden. Das Präsidium teilt zum Verfahren außerdem mit, dass die Auszählung der Stimmzettel an Ort und Stelle erfolgt. Bei Stimmengleichheit entscheidet das Los des Versammlungsleiters.

Der Wahlgang wird ordnungsgemäß eröffnet und geschlossen.

Die Auszählung ergibt folgende Ergebnisse:

Delegierte:	Ersatzdelegierte:
Gisela Piltz	Helmut von Richter
Alexander Alvaro	Laura Görtz
Dr. Marie-Agnes Strack-Zimmermann	Dr. Veronika Dübgen
Dr. Robert Orth	Ulf Montanus
Manfred Neuenhaus	Rainer Matheisen
Dr. Burkhard Hirsch	Monika Lehnhaus
Dr. Gerhard Hansen	Mirko Rohloff
Klaus Burkhardt	Wibke Op Den Akker
Michael Dimitrov	Stefan Rosenthal
Dr. Bernhard Piltz	Peter Dietlmaier
Thomas Nicolin	Oliver Zengoski
Judith Pirscher	Nils Klagge
Jan Matthes	Johanna Spielberg
Edeltraud Cromme	Sascha Henrich
Sebastian Rehne	Bodo Schadrack

## TOP 8 Satzungsänderungsantrag

Es wurde der Satzungsänderungsantrag des FDP- Kreisverbandes Düsseldorf fristgerecht eingereicht.

Für den Kreisverband erläutert Jan Laskowski die Änderungen des Satzungsänderungsantrags.

Helmut von Richter bemerkt, dass Änderungsanträge zur Satzung nur in Schriftform zu stellen sind.

An der Aussprache beteiligten sich: Gisela Piltz, Sascha Henrich, Dr. Stefan Schönberger, Dr. Burkhard Hirsch, Klaus Burkhardt und Dr. Jutta Fleckenstein.

Der Parteitag beschloss folgende neue Satzung des Kreisverbandes:

### SATZUNG DES KREISVERBANDES DÜSSELDORF DER FREIEN DEMOKRATISCHEN PARTEI (FDP), BESCHLOSSEN AUF DEM AUSSERORDENTLICHEN KREISPARTEITAG AM 1. SEPTEMBER 2012

#### I. ZWECK UND MITGLIEDSCHAFT

##### § 1 ZWECK

Der Kreisverband Düsseldorf ist eine Gliederung des Landesverbandes Nordrhein-Westfalen e.V. der Freien Demokratischen Partei im Sinne und nach Maßgabe des § 10 Abs. 1 der Landessatzung.

##### § 2 RECHTSFORM

Der Kreisverband ist ein Verein, der gem. § 10 Abs. 4 der Satzung des Landesverbandes nicht zum Vereinsregister angemeldet werden darf.

##### § 3 MITGLIEDSCHAFT

- 1) Mitglieder der Partei können nur natürliche Personen sein.
- 2) Jeder, der im Geltungsbereich des Parteiengesetzes lebt, kann Mitglied werden, wenn er das 16. Lebensjahr vollendet hat, die Grundsätze und die Satzung der Partei anerkennt und ihm nicht durch rechtskräftiges Urteil die Amtsfähigkeit, die Wählbarkeit oder das Wahlrecht aberkannt worden ist.  
Die Aufnahme von Ausländern setzt im Regelfall einen Aufenthalt von zwei Jahren im Geltungsbereich des Parteiengesetzes voraus.
- 3) Die gleichzeitige Mitgliedschaft in der FDP und bei einer anderen mit ihr im Wettbewerb stehenden Partei oder Wählergruppe ist ausgeschlossen. Das gleiche gilt bei gleichzeitiger Mitgliedschaft in einer ausländischen Partei, Organisation oder Vereinigung, deren Zielsetzung den Zielen der FDP widerspricht.

##### § 4 ERWERB DER MITGLIEDSCHAFT

- 1) Die Mitgliedschaft in der FDP Düsseldorf wird mit der Aufnahme durch den Vorstand des Kreisverbandes erworben.
- 2) Bei Wohnsitzwechsel wird das Mitglied dem für den neuen Wohnsitz zuständigen Kreisverband überwiesen.
- 3) Ausnahmen können auf Antrag des Bewerbers vom Landesvorstand zugelassen werden.
- 4) Über Aufnahmeanträge ist unverzüglich, spätestens jedoch innerhalb von zwei Monaten nach Antragstellung zu entscheiden
- 5) Die Ablehnung eines Aufnahmeantrages muss schriftlich erfolgen. Eine Begründung ist nicht erforderlich. Die Mitteilung muss einen Hinweis auf die Rechte nach Abs. 6 enthalten. Sie ist dem Bewerber durch eingeschriebenen Brief zuzustellen.
- 6) Falls der Kreisvorstand nicht innerhalb der Frist des Abs. 4 entschieden oder den Aufnahmeantrag abgelehnt oder gegen die Empfehlung des Ortsverbandes entschieden hat, kann der Bewerber oder der Ortsverband innerhalb von 14 Tagen nach Fristablauf oder Zustellung den Landesvorstand zur Entscheidung anrufen. Der Landesvorstand hat den Kreisverband vor seiner Entscheidung anzuhören.
- 7) Bei Wohnsitzwechsel in das Gebiet eines anderen Kreisverbandes geht die Mitgliedschaft auf diesen Kreisverband über. Hat ein Mitglied mehrere Wohnsitze, bestimmt es selbst, wo es Mitglied ist.
- 8) Das Mitglied hat den Wechsel seines Wohnsitzes unverzüglich seinem bisherigem und dem neuen Kreisverband mitzuteilen.

#### § 5 RECHTE UND PFLICHTEN DER MITGLIEDER

- 1) Jedes Mitglied hat das **Recht** und die **Pflicht**, im Rahmen dieser Satzung die Zwecke der FDP zu fördern und sich an der politischen und organisatorischen Arbeit der Partei zu beteiligen. **Zu den Pflichten gehört die Beitragszahlung.**
- 2) Mitglieder richterlicher Instanzen sind auch nach Beendigung ihres Amtes zur Verschwiegenheit über die ihnen in Ausübung ihres Amtes bekannt gewordenen Tatsachen und über die Beratung auch gegenüber Parteimitgliedern verpflichtet.

#### § 6 BEENDIGUNG DER MITGLIEDSCHAFT

- 1) Die Mitgliedschaft endet durch
  1. Tod
  2. Austritt
  3. Beitritt zu einer anderen, mit der FDP im Wettstreit stehenden Partei oder Wählergruppe.
  4. Beitritt zu einer anderen, mit einer FDP-Fraktion oder parlamentarischen Gruppe der FDP in Wettstreit stehenden Fraktion oder parlamentarischer Gruppe
  5. Rechtskräftigen Verlust der Amtsfähigkeit, der Wählbarkeit oder des Wahlrechts
  6. Ausschluss
- 2) **Bei Beendigung der Mitgliedschaft ist der Mitgliedsausweis zurückzugeben. Ein Anspruch auf Rückzahlung zuviel gezahlter Beiträge besteht nicht.**
- 3) Die kommunalen Fraktionen der Partei sind gehalten, ein rechtskräftig ausgeschlossenes oder ein ausgetretenes Parteimitglied aus ihrer Gruppe auszuschließen.

#### § 7 ORDNUNGSMASSNAHMEN

- 1) Verstößt ein Mitglied gegen die Satzung oder gegen Grundsätze oder Ordnung der Partei und fügt es ihr damit Schaden zu, so kann der Vorstand des Kreisverbandes beim Landesschiedsgericht Ordnungsmaßnahmen nach § 7 Abs. 1 der Landessatzung beantragen.
- 2) In Fällen besonderer Dringlichkeit und schwerwiegender Bedeutung kann der Kreisvorstand durch einen mit Zweidrittelmehrheit gefassten Beschluss Eilmaßnahmen gem. § 24 Abs. 1 der Schiedsgerichtsordnung der Freien Demokratischen Partei anordnen.
- 3) Ein Mitglied kann nur dann aus der Partei ausgeschlossen werden, wenn es vorsätzlich gegen die Satzung oder erheblich gegen Grundsätze oder Ordnung der Partei verstößt und ihr damit schweren Schäden zufügt. Ein Verstoß im Sinne von Satz 1 liegt insbesondere vor bei Verletzung der richterlichen Schweigepflicht, Doppelmitgliedschaft, Verweigerung des Beitritts zur oder Austritt aus der parlamentarischen Gruppe der Partei sowie bei schuldhaft unterlassenen Beitragszahlung.

#### § 8 WIEDERAUFNAHME

Ein rechtskräftig ausgeschlossenes Mitglied kann nur mit Einwilligung des Landesvorstandes wieder Mitglied der Partei werden.

## II. GLIEDERUNG DES KREISVERBANDES

#### § 9 KREISVERBANDSGRENZEN

Die Grenzen des Kreisverbandes decken sich mit dem Gebiet der Landeshauptstadt Düsseldorf.

#### § 10 GLIEDERUNG IN ORTSVERBÄNDE

Der Kreisverband kann sich auf Beschluss des Kreishauptausschusses in Ortsverbände gliedern.

## III. DIE ORGANE DES KREISVERBANDES

#### § 11 ORGANE DES KREISVERBANDES

Organe des Kreisverbandes sind dem Range nach:

1. der Kreisparteitag
2. der Kreishauptausschuss
3. der Kreisvorstand

#### § 12 DER KREISPARTEITAG

- 1) Der Kreisparteitag ist das oberste Organ des Kreisverbandes. Er ist als ordentlicher oder außerordentlicher Kreisparteitag einzuberufen.
- 2) Grundsätzlich werden Kreisparteitage als Mitgliederparteitage durchgeführt. Auf Antrag des Kreisvorstandes, der dazu durch einen Mitgliederparteitag ermächtigt sein muss, kann der Landesvorstand in begründeten Ausnahmefällen dem Kreisverband erlauben, Kreisparteitage in Form von Delegiertenparteitagen abzuhalten. Eine erteilte Erlaubnis kann vom Landesvorstand widerrufen werden.
- 3) Der ordentliche Kreisparteitag findet alljährlich im ersten Kalendervierteljahr statt, wenn dem nicht zwingende Gründe entgegenstehen.
- 4) Der ordentliche Kreisparteitag ist vom Vorsitzenden des Vorstandes auf Beschluss des Vorstandes mit einer Frist **von 21 Tagen** unter gleichzeitiger Bekanntgabe der Tagesordnung schriftlich einzuberufen.
- 5) Ein außerordentlicher Kreisparteitag muss durch den Vorsitzenden des Vorstandes auf Beschluss des Kreisvorstandes oder auf Antrag von zwei Ortsverbänden oder 10 % der Mitglieder, die der Kreisverband im Monat vor dem Einberufungsantrag als beitragspflichtig gemeldet hat, unter Bekanntgabe der Tagesordnung einberufen werden. Die Einberufungsfrist beträgt **10 Tage**.
- 6) Die Schriftform der Einladung kann durch Übersendung in elektronischer Form ersetzt werden, wenn dem Kreisverband eine schriftliche Einwilligung des Mitgliedes mit Angabe der E-Mail-Adresse vorliegt.
- 7) Anträge zum ordentlichen Kreisparteitag können vom Kreishauptausschuss, vom Kreisvorstand, jedem zum Kreisverband gehörenden Ortsverband, jedem im Kreisverband geführten Mitglied sowie vom Kreisverband der JUNGEN LIBERALEN eingebracht werden.  
Bei Delegiertenparteitagen tritt an die Stelle des Antragsrechts des Mitgliedes das Antragsrecht eines jeden Delegierten.
- 8) Anträge müssen dem Kreisverband **zehn Tage** vor dem Tagungsbeginn vorliegen. Mindestens drei Tage vor dem Parteitag sollen sie den Mitgliedern bzw. den Delegierten zugehen.  
Dringlichkeitsanträge sind zuzulassen, wenn die Mehrheit der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder bzw. Delegierten zustimmt. Vor der Abstimmung kann der Antragsteller die Dringlichkeit begründen.
- 9) Die Tagesordnung des ordentlichen Kreisparteitages hat in jedem Jahr vorzusehen:
  1. den Geschäftsbericht und den politischen Rechenschaftsbericht des Vorstandes
  2. den nach den Vorschriften des Parteiengesetzes aufgestellten und geprüften Rechenschaftsbericht des Schatzmeisters und seine Genehmigung
 In jedem zweiten Jahr hat die Tagesordnung weiter vorzusehen:
  3. die Entlastung des Kreisvorstandes
  4. die Wahl der Organe des Kreisverbandes
  5. die Wahl der Delegierten und Ersatzdelegierten zum Landesparteitag gem. § 15 Abs. der Landessatzung und zum Landeshauptausschuss gem. § 18 Abs. 1 Nr. 2 der Landessatzung sowie zum Bezirksparteitag
  6. die Wahl der Mitglieder des Kreishauptausschusses
  7. die Wahl von zwei Rechnungsprüfern und deren Stellvertretern
- 10) Die Wahlen zu Abs. 9 Nr. 4, Nr. 5 und Nr. 6 sind schriftlich und geheim.  
Abschnitt III der Geschäftsordnung zur Landessatzung gilt entsprechend.

#### § 13 TEILNAHME UND STIMMRECHT

- 1) Kreisparteitage sind öffentlich. Durch Vorstandsbeschluss kann in notwendigen Fällen die Teilnahme auf die Parteimitglieder beschränkt werden. Soll dieser Beschluss für den ganzen Parteitag gelten, so muss er in der Einladung mitgeteilt werden.  
Durch Beschluss des Parteitages kann jederzeit die Öffentlichkeit wieder hergestellt werden.  
Durch Beschluss des Parteitages kann die Öffentlichkeit für den ganzen Parteitag oder einzelne Beratungspunkte ausgeschlossen werden.
- 2) Auf Mitgliederparteitagen sind stimmberechtigt alle Mitglieder des Kreisverbandes, soweit sie am Kreisparteitag mit der Beitragszahlung nicht mehr als drei Monate im Rückstand sind. Das Stimmrecht kann nicht übertragen werden.
- 3) Auf Delegiertenparteitagen sind die Delegierten der Ortsverbände stimmberechtigt, die mit der Beitragszahlung gegenüber dem Kreisverband nicht mehr als drei Monate im Rückstand sind. Die Delegierten und die Ersatzdelegierten werden von den Ortsverbänden für die Dauer von zwei Jahren gewählt. Auf je angefangene zehn Mitglieder entfällt ein Delegierter.

#### § 14 GESCHÄFTSORDNUNG DES KREISPARTEITAGES

- 1) Der Kreisparteitag wird von einem aus drei Personen bestehenden Präsidium geleitet, das der Kreisparteitag zu Beginn wählt.
- 2) Ein ordnungsgemäß einberufener Kreisparteitag ist ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig. Die Beschlussfähigkeit ist nicht mehr gegeben, wenn die Hälfte der bei Beginn des Parteitages

festgestellten Zahl der anwesenden Mitglieder unterschritten wird. Wird das Stimmrecht durch Delegierte wahrgenommen, muss zur Beschlussfähigkeit mindestens die Hälfte der Delegierten anwesend sein.

- 3) Die Feststellung der Beschlussfähigkeit kann von einem Drittel der noch anwesenden stimmberechtigten Teilnehmer beantragt werden.
- 4) Sämtliche Beschlüsse werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst, soweit nicht satzungsmäßig etwas anderes bestimmt ist.  
Bei Stimmgleichheit gilt ein Antrag als abgelehnt.

#### § 15 DER KREISHAUPTAUSSCHUSS

- 1) Der Kreishauptausschuss ist die ständige Vertretung des Kreisparteitag. Er nimmt zu allen grundsätzlichen Fragen politischer und organisatorischer Art Stellung. Die Beschlüsse sind verbindlich, wenn sie nicht von einem Kreisparteitag aufgehoben oder geändert werden.
- 2) Der Kreishauptausschuss ist vom Kreisvorsitzenden mindestens zweimal jährlich mit einer Frist von **sieben Tagen** einzuberufen. Zusätzliche Sitzungen sind vom Kreisvorsitzenden einzuberufen, wenn dies vom Kreisvorstand beschlossen oder von mindestens zwei Ortsverbänden schriftlich beim Kreisvorstand beantragt wird. Einem solchen Beschluss oder Antrag muss der Kreisvorsitzende innerhalb von **zwei Wochen** nachkommen
- 3) Der Kreishauptausschuss wird vom Kreisvorsitzenden oder einem anderen Mitglied des Kreisvorstands geleitet.
- 4) Der Kreishauptausschuss ist beschlussfähig, wenn die Hälfte der stimmberechtigten Mitglieder anwesend ist.
- 5) Der Kreishauptausschuss tagt parteiöffentlich. Er kann mit Mehrheit der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder die Parteiöffentlichkeit für einzelne Beratungsgegenstände oder für die ganze Sitzung ausschließen.
- 6) Der Kreishauptausschuss besteht aus:
  1. dem Kreisvorstand gem. § 16. Abs. 2
  2. je einem Mitglied jedes Ortsverbandes, das dieser dem Kreisparteitag zur Wahl vorschlägt, welches Mitglied der FDP sein muss, auf deren Vorschlag. Wird der Vorgeschlagene nicht gewählt, darf der Ortsverband nur einmal einen anderen Kandidaten vorschlagen. Wird auch dieser nicht gewählt, erhöht sich die Zahl der nach 3. zu wählenden Mitglieder.
  3. 33 weiteren Mitgliedern. Ihre Wahl erfolgt nach der Wahl der Mitglieder zu 2. in einem gesonderten Wahlgang durch den Kreisparteitag.
  4. einem vom Kreisverband der JUNGEN LIBERALEN gewählten Mitglied, das Mitglied der Partei sein muss
  5. den Mitgliedern des Bundes- und des Landesvorstandes, soweit sie dem Kreisverband angehören
  6. den Mitgliedern des Europäischen Parlamentes, der Bundestags- und Landtagsfraktion sowie den Mitgliedern der Landschaftsversammlung, soweit sie im Kreisverband Mitglied sind. Das gilt auch für Bundes- und Landesminister.

Mit beratender Stimme gehören dem Kreishauptausschuss an:

7. die übrigen Mitglieder der Ratsfraktion der Landeshauptstadt Düsseldorf,
8. die Vorsitzenden der Arbeitskreise des Kreisverbandes.

#### § 16 DER KREISVORSTAND

- 1) Der Kreisvorstand führt die laufenden Geschäfte des Kreisverbandes.
- 2) Der Kreisvorstand besteht aus:
  1. der/m Kreisvorsitzende/n
  2. den zwei Stellvertretern
  3. dem Schatzmeister
  4. dem Schriftführer
  5. bis zu vier Beisitzern
  6. kraft Amtes dem Vorsitzenden der FDP im Rat der Landeshauptstadt Düsseldorf.
- 3) Ein weisungsgebundenes Mitglied der Kreisgeschäftsstelle der Partei darf nicht zugleich Mitglied des Kreisvorstandes sein.
- 4) Scheidet ein Vorstandsmitglied aus, so wird die Nachwahl vom nächstfolgenden Kreisparteitag vorgenommen. Die so nachgewählten Personen führen ihr Amt nur für den bleibenden Rest der Amtszeit des Kreisvorstandes. Scheidet der Schatzmeister aus seinem Amt aus, so bestellt der Kreisvorstand unverzüglich kommissarisch einen neuen Schatzmeister aus den vorhandenen Mitgliedern des Vorstandes.

#### § 17 EINBERUFUNG DES KREISVORSTANDES

- 1) Der Kreisvorstand wird vom Kreisvorsitzenden einberufen.
- 2) Ein Drittel der Vorstandsmitglieder kann seine Einberufung verlangen. In diesem Fall muß die Einberufung binnen einer Woche erfolgen.

#### § 18 EHRENVORSITZENDE

Der Kreisparteitag kann auf Vorschlag des Kreisvorstands Ehrenvorsitzende wählen.

#### IV. BEWERBERAUFSTELLUNGEN FÜR DIE WAHLEN ZU KOMMUNALEN VERTRETUNGEN DER KREISE UND KREISFREIEN STÄDTE

##### § 19 GELTUNG DER WAHLGESETZE UND DER SATZUNG

Für die Aufstellung der Bewerber für Wahlen zu Volksvertretungen gelten die Bestimmungen der Wahlgesetze und der Satzung des Landesverbandes.

##### § 20 KANDIDATENAUFSTELLUNGEN UND WAHL VON RESERVELISTEN

- 1) Für die Kandidatenaufstellung und Wahlen von Reservelisten sind entsprechende Kreiswahlversammlungen einzuberufen.
- 2) Die Kreiswahlversammlung entscheidet in geheimer Abstimmung über die Kandidatenaufstellung und Reservelisten bei Kommunalwahlen. Sie entscheidet ebenso über die Aufstellung von direkten Kandidaten für die Landtagswahlen und Bundestagswahlen, wenn nicht durch die Zusammengehörigkeit mehrerer Kreisverbände zu einem Wahlgebiet eine Entscheidung im Zusammenwirken mit anderen Kreisverbänden getroffen werden muss.
- 3) Ist die Aufstellung der Kandidaten und die Bildung der Reserveliste beschlossen und treten vor dem Termin zur Einreichung der Wahlvorschläge Änderungen durch Wegfall von Bewerbern ein, so kann die Ladungsfrist für die Ersatzwahl auf 24 Stunden abgekürzt werden.
- 4) Die Kreiswahlversammlung wählt die Bewerber für die Listen zu den Bezirksvertretungen gem. § 46 a Kommunalwahlgesetz. Die im Stadtbezirk wohnenden Mitglieder bzw. der für den jeweiligen Stadtbezirk zuständige Ortsverband haben vorab ein Vorschlagsrecht.
- 5) Die Kreiswahlversammlung kann durch Beschluss das Recht der Listenaufstellung für die Bezirksvertretungen auf die jeweils zuständigen Ortsverbände übertragen.

#### V. ARBEITSKREISE

##### § 21 ARBEITSKREISE

- 1) Der Kreisvorstand kann nach Bedarf zur Bearbeitung von politischen oder organisatorischen Parteaufgaben die Bildung von Arbeitskreisen sowie deren Auflösung beschließen.
- 2) § 28 der Landessatzung und die Geschäftsordnung für Landesfachausschüsse gelten sinngemäß.

#### 3. FINANZORDNUNG

##### § 22 ALLGEMEINE VORSCHRIFTEN

Die Partei deckt ihre Aufwendungen durch Mitgliedsbeiträge, Sonderbeiträge, Umlagen, Aufnahmegebühren, Spenden, Erträge aus Vermögen, Veröffentlichungen, Einnahmen aus Veranstaltungen sowie durch sonstige Einnahmen.

##### § 23 BEITRAGS- UND FINANZORDNUNG

Der Kreisparteitag kann eine Beitrags- und Finanzordnung beschließen. Im Übrigen gilt die Finanz- und Beitragsordnung des Landesverbandes in der jeweils gültigen Fassung.

##### § 24 BEITRÄGE, KASSENWESEN

- 1) Verantwortlich für die Einziehung und Verwaltung der Beiträge und sonstigen Einnahmen ist der Kreisvorstand.
- 2) Auf Beschluss des Kreishauptausschusses kann dieses Recht auf die Ortsverbände übertragen werden. Der Kreishauptausschuss setzt den Anteil des Aufkommens fest, der an den Kreisverband abzuführen ist.
- 3) Die Abführung der Beitragsanteile an den Landesverband nach § 32 Abs. 1 der Landessatzung ist Aufgabe des Kreisvorstands.

##### § 25 BUCHFÜHRUNG UND KASSENPRÜFUNG

- 1) Der Kreisverband ist zur ordnungsgemäßen Buchführung verpflichtet.
- 2) Der Kreisschatzmeister hat insbesondere für sichere Belege sowie für ordnungsgemäße Buch- und Belegprüfung im Kreisverband Sorge zu tragen.  
Der Kreisschatzmeister ist dafür verantwortlich, dass die Beschlüsse des Kreisvorstands hinsichtlich der Bewegung der Gelder befolgt werden. Er ist verpflichtet, jedem einzelnen der vom Kreisparteitag gewählten Rechnungsprüfer jederzeit vollen Einblick in die Buch- und Rechnungsbelege sowie in die Geldbestände zu gewähren, soweit der Rechnungsprüfer dies für erforderlich hält.
- 3) Am Schluss eines jeden Geschäftsjahres ist von den zwei Rechnungsprüfern die Kassen- und Rechnungsführung des Kreisverbandes sachlich und formal zu prüfen.  
Die Rechnungsprüfer werden durch den Kreisparteitag für die Dauer von zwei Jahren gewählt.  
Sie dürfen dem Kreisvorstand nicht angehören und sind, wenn sie Mitglieder des Kreishauptausschusses sind, in finanziellen Angelegenheiten nicht stimmberechtigt.  
Über alle Kassen- und Rechnungsprüfungen ist eine Niederschrift zu fertigen, die von den Rechnungsprüfern zu unterschreiben und unverzüglich von ihnen dem Kreisvorstand vorzulegen ist. Die Niederschrift ist zehn Jahre bei den Akten aufzubewahren.
- 3) Der Kreisvorstand ist berechtigt, Finanzgebaren und Kassenverhältnisse bei den Ortsverbänden durch von ihm Beauftragte überprüfen zu lassen.

##### § 26 GESCHÄFTSJAHR

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

## VII. ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN, SATZUNG

### § 27 LANDESVERBAND UND KREISVERBÄNDE

- 1) Der Kreisverband ist verpflichtet, alles zu tun, um die Einheit der Partei zu sichern, sowie alles zu unterlassen, was sich gegen die Grundsätze, die Ordnung oder das Ansehen der Partei richtet.
- 2) Bei Wahlen bedürfen Listenverbindungen mit anderen Parteien oder Wählergruppen der vorherigen Zustimmung des Landesvorstandes.
- 3) Der Kreisvorstand ist verpflichtet, die Rechte des Landesvorstandes gemäß § 11 der Landessatzung zu gewährleisten.

### § 28 AMTSDAUER

- 1) Die Wahl der Mitglieder des Kreishauptausschusses und des Kreisvorstandes erfolgt jeweils für die Zeit von zwei Jahren. Die Amtszeit dauert jedoch in jedem Fall bis zum ordentlichen Parteitag im zweiten Jahr.
- 2) Mindestens ein Drittel der Mitglieder eines Kreisverbandes kann einen Misstrauensantrag gegen den Vorstand seines Kreisverbandes stellen. Der Antrag ist schriftlich zu begründen. Er ist auf einem zu diesem Zweck einzuberufenden außerordentlichen Kreisparteitag zu behandeln. Berechnungsgrundlage zur Ermittlung der Antragsberechtigten ist die Mitgliederzahl, die der Kreisverband in dem Monat vor dem Misstrauensantrag über den Bezirksverband an den Landesverband als beitragspflichtig gemeldet hat.
- 3) Spricht ein nach Abs. 2 einberufener Kreisparteitag dem Vorstand mit Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen das Misstrauen aus, so ist damit dessen Amtszeit beendet. Der Kreisparteitag wählt in derselben Sitzung einen neuen Vorstand.
- 4) Die Amtsdauer eines so gewählten Vorstandes gilt nur bis zu dem nach den Bestimmungen des § 12 Abs. 3 abzuhaltenden nächsten ordentlichen Kreisparteitag, auf dem die Wahlen vorgenommen werden.

### § 29 SATZUNG

- 1) Der Landeshauptausschuss beschließt gemäß § 10 Abs. 5 der Landessatzung die für die Gliederungen des Landesverbandes verbindlichen Rahmensatzungen.
- 2) Der Kreisparteitag kann ergänzende Regelungen und Änderungen dieser verbindlichen Rahmensatzung nur für die dispositiven Bestimmungen beschließen.
- 3) Die Satzung, die Geschäftsordnung, die Finanzordnung und die Beitragsordnung der Bundespartei und die Satzung des Landesverbandes Nordrhein-Westfalen sowie die Schiedsgerichtsordnung der Freien Demokratischen Partei sind Bestandteil der Satzung des Kreisverbandes Düsseldorf und gehen ihr vor, wobei die Satzung der Bundespartei wiederum der Landessatzung vorgeht.

### § 30 INKRAFTTRETEN

**Diese Satzung tritt mit Beschluss des außerordentlichen Kreisparteitages vom 1. September 2012 am 1. Oktober 2012 in Kraft.**

In der Schlussabstimmung wurde die Satzung ein stimmig beschlossen.

#### **TOP 9 Anträge**

Es liegen keine weiteren Anträge vor.

#### **TOP 10 Verschiedenes**

Helmut von Richter weist auf die Abgabe des Fragebogens in den vorbereiteten Behälter an der Anmeldung hin, sowie auf die Eintragung der interessierten Mitglieder für die neu zu besetzenden Landesfachausschüsse (vorbereitete Zettel liegen am Einlass) hin.

Gisela Piltz dankt den Mitgliedern, dem Präsidium, der Zählkommission, den Stimmeneinsammlern und Stimmenauszählern und den Mitarbeitern für den sehr guten Tagungsverlauf und schließt den Parteitag.

Ende des Parteitages 13.00 Uhr.

Helmut von Richter  
Versammlungsleiter

Dina Simao-Voigt  
Protokollantin